Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/1
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

CAROLUS
DUX
IV
MANTUA

[10.]

Staat von Mantua und Montferrat.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/6
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Inhalt.

Cap. 1. Vom Ursprung des Hertzogthums Mantua/und Aufkommen des Hauses Gonzaga.
2. Von der Linie der regirenden Hertzoge von Mantua und Nevers.
3. Von dem Hause Guastalla.
4. Vom Hause Sabionnetta/ und Bozzolo.
5. Vom Hause Castiglione.
6. Von denen Graffen von Novellara.
7. Von Prærogativen, Hoheiten/Einkünfften/ Kriegesmacht / Ritter-Orden/ Wapen.
8. Von den Prætensionen, und Streitigkeiten des Hauses Gonzaga.
9. Geographische Beschreibung des Staats von Mantua/ und Montferrat.

Cap.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

CAPUT I.

Von Uhrsprung des Hertzogthums Mantua und Auffkommen des Geschlechts Gonzaga.

§. 1.

MAntua die Uhralte Staat-soll 630. Jahr eher als Rom erbauet und von denen Cenomanis bewohnet worden seyn. Die Römer beherrschten sie wie das übrige Italien: imgleichen zogen A. 1568. die Longobarder sie unter ihre Botmäßigkeit als die Francken diesem Reich ein Ende gemacht / und das Occidentalische Reich wieder auffgerichtet / ward Mantua Käyserlich / und blieb also biß an daß grosse Interregnum, wie bey diesem Interregno, und nach demselbigen gantz Italien in viele kleine Staten zertheilet ward / so ward auch anno 1328. der Grund zum Hertzogthum Mantua geleget.

§. 2. Die Gelegenheit dazu war diese: Unter den vornehmsten Familien von Mantua erhube sich sonderlich die der Passerini aus welcher Passerino Bonacolsa sich der Stadt zu bemächtigen suchte/ward aber darüber von Aloysio Gonzaga erschlagen. Dieser Aloisius ließ sich von Kayser Carolo IV. dem ohne dem alles in Italien fell war zum Hauptmann von Mantua/ und zum

znm Vicario des Reichs im Mantuanischen bestätigen. ao. 1328.

§. 3. Von solcher Zeit an biß 1433. ist Mantua durch folgende Hauptleute regiret worden:

1. Ludovicus Gonzaga 1328. biß 1360.
2. Guido - - 1360. - 1369.
3. Ludovicus - - 1369. - 1382.
4. Franciscus I. - 1382. - 1407.

§. 4. Marggraffen

1. Johannes Franciscus 1407. † 1439. ward von Kayser Sigismundo mit dem Titul eines Marggraffen begnädiget 1433.
2. Ludovicus der Türcke von 1439. biß 1478.
3. Fridericus I. / 1478. / 1484.
4. Franciscus II. - 1484. / 1519.

§. 5. Fridericus II. erster Hertzog zu Mantua von Carolo V. gemacht 8. April. 1530. er hatte geheyrathet Margaretha Wilhelmi VIII. Marggraffen zu Montferrat Tochter / und erlangte / nach dem ihr Oheim gestorben / durch selbigen Kayserß Beyhülff die Succession im Montferrat anno 1536. wiewohl Savoyen sich hefftig dawider setzte / den Grund solcher prætension wird der geneigte Leser unten im Capitel de Prætensionibus mit mehren finden / starb endlich 28. Iun. ao. 1540.

§. 6. Friderici Kinder waren Franciscus Wilhelmus, und Ludovicus Hertzog von Nevers / deß en Nachkomen in der Tab. beym Cap. 2. zufinden

Franciscus II. geb. 10. Mart. ao. 1533.

† 21. Febr. 1550. starb. unbeerbt seine Gemahlin war Catharina, Kayſers Ferdinandi I. Tochter 1549. WILHELMUS, ein Herr dem die Natur an Verstande ersetzet/ was ihm an Leibes-Gestalt versaget geb. 1536. ward von Kayser Maximiliano II. zum ersten Hertzoge von Montferrat gemacht/ und mit dem Titul Sereniſſimi beehret 1573. † 14. Aug. 1587. Seine Gemahlin war Eleonora, Kayſers Ferdinandi I. Tochter 1561. † 1594.

§. 7. Wilhelmi Sohn VINCENCIUS, geb. 21. Sept. 1560. † 18. Febr. 1612. hinterliesse von seiner andern Gemahlin Leonora Franciſci Groß-Hertzogs in Toſcana Tochter 3. Söhne/ die ihm alle drey in der Regierung gefolget/ Franciſcum, Ferdinandum, und Vincentium II. FRANCISCUM III. geb. 1586. † ohne männliche Erben 21. Dec. 1612. von seiner Gemahlin Margaretha von Savoyen ward gebohren 1609. Maria, welche an ihren nechsten Agnaten Hertzog Carol II. zu Nevers und Rhetel 1627. vermählt wurde. Ferdinandus geb. 1587. erstlich Cardinal hernach Hertzog verstoßt seine erste Gemahlin Camillam Reticinam, und zeuget mit der andern Catharina Ferdinandi I. zu Florentz Tochter keine Kinder. Vincentius geb. 1594. quitirt ebenfals den Cardinals Hut/ und heyrathet Isabel am Gonzagam, verstoßt sie aber wieder/ weil sie zu alt zum Kinder zeugen/ bekommt neue Liebes-Grillen/ doch bringt ihm die zunehmende

Schwach-

Schwachheit/und der Todt bald auf andere Gedancken / welcher ihn auch wegnimt am 26. Dec. 1627. nachdem er Tags vorhero seines Bruders Tochter Mariam an Carol II. von Nevers vermählt hatte.

CAP. II.

Von der Linie der regierenden Hertzoge von Mantua und Nevers.

§. 1.

Die heutige Linie nimt ihren Anfang mit LUDOVICO GONZAGA dritten Sohne Friderici II. der wegen seiner treuen Dienste von Kayser Carolo V. ao. 1530. zum ersten Hertzog von Mantua gemacht wurd / und auch die Succession im Montferratischen erhielte / wider den Hertzog von Savoyen 1536. wovon unten ein mehres. Vorbesagter Ludovicus Gonzaga suchte / und fand sein Glück in Franckreich / er war gebohren 1538. ward Französischer Gouverneur von Champagne; im treffen bey St. Quentin gefangen / aber bald wieder befreyet 1557. hatte das Unglück ao. 1587. mit dem Pferde zu stürtzen / und das Bein zu zerbrechen. Commandirt die Französische Armeè en chef wider die von Poitou. Anno. 1588. Gehet endlich als ao. 1593. Ambassadeur nach Rom / sollicitirt seines Königs Henrici IV. absolution beym Pabste / wiewohl

Aeh-

flehentlich doch vergeblich stirbt endlich 1595. Am höchsten hat ihm das Glück begünstiget da es ihm mit seiner Gemahlin Henriette de Cleves Francisci Hertzogs von Nevers Tochter/ und Erbin das Hertzogthumb Nevers zuführte.

§. 2. Sein Sohn Carolus I. Hertzog zu Nevers, und Rhetel machte sich in seiner Jugend durch langwirige Reisen zu höhern Bedienungen fähig und der Welt kundig: Ungarn war Anno 1602. der erste Schauplatz seiner Tapfferkeit/ und die Türckischen Vortruppen/ deren bey die 2000. unweit Stuhlweissenburg ins Gras bissen/ konten mit ihrem Todt von der schärffe seines Sebels/ und stärcke seines Arms ein siegbahres Zeugnis ablegen/ doch muste ihn noch in selbigem Jahre eine schmertzliche Wunde bey Offen errinnern/ daß grosse Helden auch etwas Menschliches nemlich empfindliches Fleisch/ und Blut an sich haben. Anno 1627. eröfnete der 26. Decembr. ihm eine neue blutige Schaubühne durch den Todt seines nähisten Agnaten Hertzogs Vincentii zu Mantua. Dieser hatte dennoch vor seinem Absterben die Vorsorge vor seinem Hause getragen/ daß seines älteren Bruders Francisci nachgelassene eintzige Tochter Maria (auff welche Mauritius Printz von Savoyen eine sonderbahre Reflexion machte/ umb seine alte Prætension auff Montferrat zu reassumiren, und besser zu etabliren) an unsers

Ca-

Caroli 1. Sohn Carolum II. einen Tag vor seinem tode vermählet wurde. Wie das Gerichte von Vincentii II. tode ausbrach eilte der alte Hertzog Carolus von Nevers auff der Post nach Mantua/ und satzte sich in Possession suchte auch die Investitur beym Keyserl. Hoffe / weil aber Oesterreich damahls mit Franckreich krieg führte/ wolte man ihm als einem Französischen Vasallo, von wegen Nevers, und Rhetel nicht gratificiren / absonderlich da die Linie von Guastalla prætendirte zur Succession von Mantua näher berechtigt zu seyn: und der Hertzog von Savoyen einen nicht minder ziemlich gegründeten Anspruch auff Montferrat thate. Wie nun Käyser Ferdinandus II. sich mit der Investitur so difficil erzeigte/ nam sich Ludowig XIII. König in Franckreich seiner an/ und schickte eine Armeè über die Schweitzer Gebürge nach Italien Anno. 1629. Die Venetianer / erachteten in erinnerung ihres Auffkommens / es ihrem Estats-Interesse, auch nicht allerdings zuträglich / wan der Käyser/oder die Spanier sich von Mantua impatroniren sollten; also zuckte man beederseits von Leder. Don Gonzales de Corduba ein Spanischer General machte den Anfang Anno 1629. mit Belagerung der Stadt Casal/ es gaben ihm aber die Frantzosen einen blutigen Kehrab. Anno 1630. waren die Spanier nicht ein Haar glücklicher/dan da sich nochmahls

an Casal gemacht / wurden sie von dem Frantzösischen Commendanten dermassen empfangen / daß ihrer viele des Rückkehrens vergassen. In Savoyen schiene auch den Frantzosen ein geneigter Glücks-Stern / dan selbiger Hertzog / der das Montferrat davon zubringen gedachte / büste Anno 1630. Pignerol, Saluces, und Chambery ein. Wie aber das Krieges-Glück selten seine Tücke läst / so gieng es noch in selbigem Jahre dem Hertzog von Mantua. Der Kayserliche General Colalto belagerte mit 28000. Mann diese Stadt / welche sich um desto opiniatrer wehrte / weil die Gegenwart ihres Hertzogen sie zur äussersten resistence aufrischte. Nicht geringern Muht machte der Burgerschafft der verhoffte Venetianische Succurs, der zwar unter dem General Sagredo ankam / doch sein dessein nicht effectuiren konte. Die Kayserlichen nahmen hiedurch Gelegenheit einige Kayserliche Regimenter in Venetianischer Kleidung der Stadt nähern zu lassen / welche von den Bürgern ohne weitern Bedencken angenommen / den übrigen Gelegenheit machten die Stadt vollends mit Sturm zu ersteigen / und gantzer zwey Tage zu plündern / in welchen die Siegende unschätzbare Beute gemacht / viele tausend Menschen nieder gehauen; die prächtigste und ältiste Palläste und Gebaude verbrand / und nidergerissen wurden. Der Hertzog hatte

sich

sich zwar ins Schloß retirirt, muste aber dennoch capituliren, und sich denen Kayserlichen ergeben. Diese Eroberung machte die Kayserliche so muhtig/ daß sie auch entschlossen/ auff die Frantzosen in Savoyen los zugehen; wie aber die Schweitzer ihnen nicht den Paß verstatten wolten/ und der Kayser über dem in Consideration zog/ wie ihm zu schwer fallen würde/ den Krieg beedes in Teutschland und Italien zuführen: also machte man Anno 1630. zu Regenspurg einen Vergleich/ in welchem dem Hertzog von Nevers die Investitur versprochen ward. Dieser Vergleich wolte aber den Spaniern nicht gefallen/ die es allerdings auff das Glück der Waffen wolten ankommen lassen. Sie stunden bereits beederseits en bataille, und erwarteten nur bloß das Feld-Zeichen zum Angriff/ da Giulio Mazarini, der damahls sich bey den Päbstlichen Mediations-Ambassade befand/ nachmahls aber unter dem Nahmen des Cardinals Mazarins sich bey der gantzen Welt berühmt gemacht/ sporenstreichs aus dem Spanischen Lager geritten kam/ **Friede/ Friede/** rieff/ und solche conditiones mitbrachte/ welche von den Frantzosen acceptirt, und in dem Friedens-Schluß zu Quieras, oder Chierasco, von Anno 1631. beliebet worden: daß nemlich Carolus Hertzog von Nevers beydes Mantua, und Montferrat behalten: der Hertzog von Savoyen

voyen durchgehends restituirt, ausgenommen Pignerol, welches denen Frantzosen verbleiben solte. Also kam Carolus I. zwar zum Hertzogthum Mantua, doch nicht zum geruhigen Besitz desselben / dan er muste zu Casal eine Frantzösische / und zu Mantua eine Venetianische Besatzung leiden / wovon dennoch die Zeit diesen Estat auch völlig befreyte / dan unter Hertzog Carol III. wurde die Frantzösische Besatzung aus Casal durch die Spanier A. 1651. vertrieben: und Anno 1662. wurden die Venetianer durch den schweren Türckenkrieg in Candia genöhtiget / von selbsten die Besatzung aus Mantua zu nehmen. Die Hertzogthümer Nevers, und Rhetel wurden hernacher an den Cardinal Mazarini verkaufft / der sie einem von seinen Erben hinterlassen. Aus der Stadt Charleville aber / welches Charles Anno 1609. aus dem Dorffe Arches in Champagne erbauet hatte / bekommen die Hertzoge von Mantua noch diese Stunde etwas gewisses / aber das Besatzungs-Recht so wohl in der Stadt / als das Schloß ist des Königes. Endlich starb Carolus I. Hertzog von Nevers am 21. Sept. 1637. nachdem seine Gemahlin Catharine de Lorraine, Hertzogs Caroli von Mayenne Tochter / die ihm Anno 1599. vermählt worden / bereits Anno 1618. diese Zeitlichkeit gesegnet.

§. 3. Ebenfals war sein Sohn Carolus II. geb.

geb. 1609. der die Prinzeßin Mariam von Mantua geheyrahtet / Anno 1631. im 22sten Jahre eines Alters vor dem Vater verstorben.

§. 4. Doch lebte aus selbiger Ehe CAROLUS III. Hertzog zu Mantua geb. 1629. der erst völlig Meister seiner Ländre ward. Er heyratete Anno. 1649. Isabellam Claram Ertzherzogs Leopoldi zu Oesterreich Tochter / und starb 16. Aug. 1665.

Seine eintzige Schwester war Eleonora geb. 1630. Käyser Ferdinandi III. Dritte Gem. 1651. † 1686. 28. Nov.

§. 5. Caroli III. Sohn ist der regierende Hertzog Carolus IV. geb. 31. Aug. 1652. Dieser Hertzog hat jederzeit einsonderliches penchant vor Franckreich sehen lassen/ dan Anno. 1681. verkauffte er ihnen die vortreffliche Vestung Casal in Montferrat / und kurtz darauff lies er Guastalla durch eben die Franzosen fortificiren es wurde aber selbiges Anno 1690 wider demoliret, ingleichen Casal Anno. 1695. von denen Alliirten erobert/ rasirt, und also rasirt dem Hertzog restituirt. Bey ietziaem Kriege hat er sich bekandtermassen tout-afait vor Franckreich erkläret / und dahero nicht wenig ausstehen müssen; Er lebte mit seiner ersten Gemahlin Anna Isabella Gonzaga Ferdinandi III. Hertz. zu Guastallae. in unfruchtbahrer Ehe seit Anno 1670. biß 1703. in welchem Jahr Sie verstorben

storben. Anno 1704. den 8. Novembr. vermählte Er sich wieder zum zweytenmahl mit Armande Charlotte von Lottringen Mademoiselle d' Elbeuf geb. 15. Junii 1683. Ihr Herr Vater war Henry von Lothringen / Hertzog von Elbeuf. Pair von Franckreich / jetzo das Haupt des Hauses Lothringen in Franckreich / Gouverneur in Picardie, Artois, Bologne und Hennegau, wie auch der Stadt Montrevil, General Lieutenant der Königlichen Armee geb. 7. Aug. 1661. dessen Gemahlin ist Charlotte Rochechovart, Louis Hertzogs von Vivonne Tochter / verm. den 30. Jan. 1677. Die Connexion von denen Hertzogen von Mantua und Nevers ist aus folgender Tabell zuersehen:

Tabell

§. 6. FRIDERICUS II. erſter Hertzog gebohren 16. Maii 1500. † 29 Mart. 1519. pag. 15.
Gemahlin Margaretha, VVilhelmi VIII Marggraff zu Montferrat Tochter.
1531. † 1565.

MANTUA. NEUERS.

Franciſcus II. geb. 10. Mart. 1533. † 21. Febr. 1550. Gemahlin Catharina Kayſ. Ferd. I. Tochter.

WILHELMUS geb. 1536. † 14. Aug. 1587. Gem. Eleonora Kayſers. Ferd. I. Tochter. geb. 1561.

LUDOVICUS zu Nevers, Gem. Henriette von Cleve.

Fridericus Biſchoff zu Mantua, Cardinal. 1563. † 1565.

MANTOUA. geſt. 1594. NEVERS.

VINCENTIUS I. geb. 21. Sept. 1562. † 18. Febr. 1612.
Gem. 1. Margaretha Alexandri Hertzog von Parma Tochter verſt. 1580.
2. Gem. Leonora, Franciſci Groß-Hertzogs von Etrurien Tochter geb. 1585. geſt. 1612.

CAROLUS I. zu Nevers und Mantua, geb. = = † 21. Sept. 1637.
Gem. Catharine de Lorraine Hertzog Caroli von Mayenne 1599. † 1618.

MANTOUA. NEVERS.

FRANCISCUS III. geb. 1586. † 21. Dec. 1612. Gem. Margaretha von Savoyen.

Ferdinandus, g. 1587. Cardin. hernach H. Gem. 1. Camilla Reticina verſt. 2. Catharina, Ferdin. Gr. H. von Florentz. T.

Vincentius II. geb. 1594. Cardin. † 1627. Gem. Iſabella Gonzaga verſt.

CAROLUS II. geb. 1609. † 1631. Gem. Maria, Franciſci III. zu Mantua Tocht. 1627. † 1660.

MARIA geb. 1609. verm. an Carol. II. Hertzog von Mantua und Nevers.

CAROLUS 3. Eleonora

CAROLUS IV. geb. 31. Aug. 1652.
1.) Gem. Anna Iſabella Ferdin. III. zu Guaſtalla Tochter. geſt. 1703.
2.) Gem. Armande Charlotte Hertz. Henry von Elbeuf. T. geb. 15. Jun. 1683. verm. 8. Nov. 1704.

Cap. III.
Vom Hause Guastalla.

§. 1.

DEr itzige Hertzog zu Guastalla ist Vincentius Gonzaga, er heyrahtete seines Vätterns Hertzogs Ferdinandi III. Gonzaga Tochter Maria / weil nun selbige die jüngere war / so prætendirte der regierende Hertzog zu Mantua Carolus IV. der die ältere Schwester Annam Isabellam geheyrahtet hatte vor ihm die succession ihrer beederseits Schwieger Vatters Ferdinandi III. drr Anno. 1692 ohne männliche Leibes Erben mit tode abgangen war; es ward aber am Käyserl. Hoffe vor Vincentio gesprochen / ihm die Lehn darüber ertheilet / und er in vorbesagtem Jahre in possession wider Mantua gesetzet.

§. 2. Von vorbesagter seiner Gemahlin Maria Victoria, vermählt 1679. sind ihm gebohren:

1. Maria Isabella, anno 1680.
2. Louise, 1685.
3. Antonius Ferdinandus, 9. Dec. 1687.
4. Josephus Maria, 20. April 1699.

§. 3. Sein des Hertzogs Bruder ist Johannes Gonzaga Graff von St. Paolo im Königreich Napoli. Dessen Gemahlin Hippolyta Cavaniglia.

§. 4. Sein Herr Vater / war Andreas Graff von St. Paolo, im Königreich Napoli.

Der

Der geheyrahtet . . . Crispana, und ein Sohn war Ferdinandi II. Fürsten zu Molfetta, Guastalla, Giovenazzico und Campobasso Justitiarius im Königreich Napoli, Ritter des güldnen Flusses stirbt zu Wien 1632.

§. 5. Von ihm / und seiner Gemahlin Victoria Doria, Johann Andreæ Doria Fürsten zu Melfi Tochter sind gebohren (a) Cæsar. (b) ANDREAS der Vater des regierenden Hertzogs zu Guastalla, (c) und Vincentius Monzaga, der wegen geleisteter guten Kriegesdienste vom Könige Carolo II. in Spanien zum Vice-Re in Sicilien Anno 1677. Nachgehends ao. 1680 zum Præsidenten des Indianischen Rahtes verordnet / ao. 1685. aber wegen hohen alters sich zur Ruhe begab / und unverheyrahtet zu Madrit ao. 1690. verstorben.

§. 6. Cæsar Gonzagæ der ältere Bruder ward Hertzog zu Guastalla und disputirte Carolo, Hertzog von Nevers und Rhetel die Spanische Succession am Kayserlichen Hoffe / muste aber dennoch der Frantzösischen Gewalt weichen / er war vermählt an Isabella Orsina Hertzog Jordani zu Bracciano Tochter. Aus dieser Ehe entsprossen Ferdinandus III, und Vespasianus der mit seiner Gemahlin Marie Louise Manriquez die Grafschafft Paredes erheyrahtete / und bloß eine Tochter hinterliesse vermählt an Thomam de la Cerda Marchese di Laguna

§. 7. Ferdinandus III. Herzog zu Guastalla, hatte zwar geheyrahtet Margaretha von Este, Alphonsi von Modena Tochter 1647. verstorben ao. 1692. Doch wurden ihm von selbiger blos 2. Töchter gebohren als Anna Isabella vermählt an Carolum IV. regierenden Hertzog zu Mantua/1670 und Maria Victoria eine Gemahlin Vincentii itzigen Hertzogs zu Guastalla.

§. 8. Der Stamm Vater der heutigen Hertzoge von Guastalla ist Ferdinandus Gonzaga, Marckgraffs Francisci I. zu Mantua jüngerer Sohn / Hertzog zu Arriana/ Fürst zu Molfetta/ Graff zu Guastalla. Einer der berühmtesten Helden seiner Zeit / von Verstand / Geschicklichkeit / und andern Tugenden / welche er allein durch Geitz beschmitzet/bekam Arriano zum Lehn von Käyser Carolo V. dessen Armée er en chef, nach des Printzen von Oranges Todt commandirt / begleitet den Käyser in Ungarn/ Africam / wird Vice-Ré in Sicilien 1535. zu Meyland Gouverneur 1545. stirbt 1557. den 15. November zu Brüssel.

Tabelle

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/23 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

FERDINANDUS GONZAGA zu Gaſtalla geb. 28. Jan. 1507. geſt. 1557. pag. 19.
Gemahlin Iſabella di Capua Fürſt von Molfetta Tochter 1529.

CESAR, ein Liebhaber der Gelehrten ſtarb jung. Gem. Camilla Borromaea.

ANDREAS Graff zu Aleſſano.

Franciſcus Cardinal 1560. geſt. 1566.

Joh. Vincent. Cardinal 1576. † 1692.

Ottavius General. Gem. Iſabella di Corregio. 2. Cæcilia Medicea.

FERDINANDUS II. geſt. 1632. Gemahlin Victoria Doria

Margaretha verm. Veſpaſian. Fürſt zu Sabionetta.

1. Ferdinandus

2. HERCULES Graff zu Gonzaga. Gem. Franciſca Guerrieri.

3. Johannes Octavius.

CESAR GONZAGA II. zu Guaſtalla. Gem. Iſabella Orſina.

ANDREAS Graff von St. Paolo. Gem. Criſpana.

Vincentius † 1685.

Octavianus Graff Gonzaga. bleibet bey Vercelli 1607.

FERDINANDUS III. † 1668. Gem. Margaretha d' Eſte.

VESPASIANUS Maria Louiſa v. Paredes.

Johannes Graff von St. Paolo. Gem Hippolita Cavaniglia.

VINCENTIUS Hertzog ſeit 1692. Gem. Maria Victoria,

Anna Iſabella an Hertz. Carl von Mantua.

Maria Victoria. an Vincentium,

* * an Thomas de la Cerda March. di Laguna.

Maria Iſabella.

Louiſe

Antonius Ferdin.

Joſephus Maria,

§. 10. Dieses Hauß so zur succession des annoch unbeerbten Hertzogs von Mantua am nähisten besitzet zu seinem Antheil.

(1.) **Guastalla** eine schöne Vestung 18. Meil von Mantua Mittagwerts gegen dem Modenesischen zu belegen / 2. Meil vom Po / berühmt wegen 2. Conciliorum so daselbst gehalten worden / als eines unter dem Pabst Urbano II, das andere unter Pabst Paschali. Der Hertzog von Mantua zog dieses appanage wider ein / und lies es durch die Franzosen vortreflich fortificiren / wurde aber ao. 1690. gezwungen die auffgeführte Vestung. wider demoliren zu lassen.

(2.) **Molfetta** / ein Fürstenthumb / und Statt gleiches Nahmens im Königreich Napoli in Terra di Bari 9. Meilen von Trani / nicht war sonderlich groß doch ein Bischofflicher Sitz.

(3.) **Giovennazzo** / ein Fürstenthumb im Königreich Napoli. Die Stadt gleiches Nahmens in Terra di Bari am Golfo di Venetia. 12. Meilen von Bari / 3. von Molfetta in sehr fruchtbarer Gegend / ein Bischofflicher Sitz / ist fein / und wohl erbaut.

(4.) **Campobasso** / ein Fürstenthumb im Königreich Napoli / und dessen Provintz Contado di Molise, die Stadt so ihm den Nahmen giebt / ist sehr schön.

5. Spe-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/25 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

5. Specchia, eine Marckgraffschafft/
6. Alessano/ gleichfals eine Marckgraff schafft.

CaP. IV.

Vom Hause Sabionetta/und Bozzolo.

§. 1.

Dieses Haus stammet her von Johan Farncesco Gonzaga Ludovici Marckgraffens zu Mantua dritten Sohne/ Er bekam in der väterlichen Theilung/ Viadana/ Sabionetta/ Rivarolo/ Bozzolo/St. Martin, Gazzolo, und Isola/von denen unten ein mehres/Heyrahtete Antoniam del Balzo, Pyrrhi Hertzog zu Andria Tochter und hinterliesse drey Söhne/ 1. Ludovicum. 2. Fridericum zu Bozzolo/und 3. Pyrrhum zu Gazzolo/ und St. Martin. Die Nohtdurfft erfodert von jedem absonderlich zu handeln.

§. 2. Ludovicus. Graff zu Sabionetta/Käysers Maximiliani I. Feldhauptman hinterliesse von seiner Gemahlin Franciſca Fieſcha, zwey Söhne/ (a) Ludovicum II. und Pyrrhum, der Cardinal ward Anno. 1527. und starb Anno 1529.

(a) Ludovicus II. Graff zu Sabionetta/ erwarb ihm durch seine Tapfferkeit den Zunah-

men Rodomont, doch kostete ihm selbige auch endlich das Leben / massen er an einem Schuß den er in Pabst Clementis VII. Diensten vor Vicovaro empfangen/ sterben muste. Von seiner Gemahlin Isabella Colonna,(b) Vespasiani Hertzogen zu Trajetto Tochter/ erfreute ihn sein einiger Sohn.

(b) Vespasianus Gonzaga, Hertzog zu Sabionetta und Trajetto / Graff zu Fondi/ und von Kayser Rudolpho zum Reichs-Stadthalter in Italien verordnet / starb ohne Männliche Leibes-Erben 13. Mart. 1591. Er war zu dreyenmahlen vermählet 1) an Diana von Cordona. 2) Anna von Arragonien. 3) Margaretha Gonzaga. Seine eintzige Tochter Isabella aus anderer Ehe/ brachte ihrem Gemahl Ludovico Caraffa Fürsten zu Stigliano / Sabionetta zu/ nachdem nun Isabella ao. 1637. verstorben / prætendirte Anna Caraffa, eine Gemahlin des Hertzogs von Medina de las Torres, als eine Erbin ihrer ohne Kinder verstorbenen Brüder dieser Isabellæ, dereu Enckelin sie war / völlige Verlassenschafft/ nahm auch Sabionetta in possession, da wideropponirte sich der Isabellæ nechster Agnat Scipio des Heil. Römischen Reichs Fürst zu Bozzolo / erhielte aber am Kayserlichen Reichs-Hof-Rath anno 1640. den 2. Maii eine widrige Sententz, welche die Caraffa in der Possession bestättigte. Nachdem der Caraffa Söhne ohne Männliche Erben mit todte abgangen / fiel Sabionetta

bionetta an das Reich; Die Spanier aber liessen es durch den Meyländischen Gouverneur Ao. 1689. wegnehmen und verkauffte es an den Duca di St. Piedro Francesco Spinola, der aber dennoch nicht zum Besitz gelangen können / weil Johann Franciscus Gonzaga jetziger Fürst zu Bozzolo die Belehnung am Kayserl. Hofe gesucht / auch ein Decretum darüber erhalten / weil aber die Spanier so der Zeit mit Oesterreich ein Hauß machten / sich hefftig dawider setzten erfolgte endlich vom Kayserl. Hof ein anderer Bescheid / daß nemlich / der Fürst von Bozzolo / entweder die 150000. Rthal. welche ihm der Duca von St. Piedro für seine Prætension geboten / annehmen / oder der Cron Spanien 200000. Rthl. vor Verbesserungs Kosten erstatten solle / weil solches aber biß dato nicht geschehen / als hat Spanien das controvertirte Sabionetta annoch im Besitz.

§. 3. FRIDERICUS Herr zu Bozzolo / Ludovici I. Bruder / ehlichte zwar Johanna Orsina, starb dennoch ohnbeerbt.

§. 4. PYRRHUS aber der dritte Bruder / Herr zu Gazzolo / und St. Martin / gestorben 1529. vermählt mit Camilla Bentivoglia, Hannibalis Tochter / ist der Stamm-Vater des noch subsistirenden Hauses / so sich nachgehends in 2. Linien zertheilet.

§. 5. Sein Sohn war CAROLUS Gonzaga, Fürst des Heil. Römischen Reichs Graf zu

St. Martin / Kriegs-Obrister unter Kayser Carolo V. Gemahlin Æmilia Gonzaga.

§. 6. Seine Kinder wahren folgende:

a) Scipio Gonzaga, geb. 1542. Cardinal 1587. † 11. Ian. 1593.

b) Pyrrhus Gonzaga Käyserl. Obrister.

c.) Hannibal ein Minorit unter dem Nahmen Franciſci, und endlich General ſelbigen Ordens nachmahls Biſchoff zu Mantua † 1620. als ein Heiliger.

d) Ferdinandus Graff zu St Martin, von dem im folgenden 7. §.

e) Julius Cæſar, Graff zu Bozzolo erzeugte mit ſeiner Gemahlin Flaminia Colonna keine Kinder.

§. 7. Ferdinandus Graff zu St. Martin, General in Ungarn unter Käyſer Maximilian II. † 1603. Seine Gemahlin war Iſabella Gonzaga, Alphonſi Graff zu Novellara Tochter von der gebohren.

1. SCIPIO GONZAGA Fürſt des heil. Römiſchen Reichs zu Bozzolo gebohren 1595. der den vorerwehnten Anſpruch auff Sabionetta gemacht; Anno 1640. Maria Anna Mattei, Marii Freyherrn zu Paganica Tochter / und des Marcheſe Pepoli zu Bologna Witwe geheyrahtet / ſtarb. 12. Maji 1670, von ſeinen Kindern vid. §. 8.

2, Alfon-

2. Alfonsus, Marckgraff von Pomara (dieses liegt an äussersten Gräntzen im Montferrat/ und ist nunmehro ein von den Spaniern geschleiftes Schloß) geb. 1596. †1669.
3. Carolos geb. 1597. wird in einer Reise nach Rom/ von den Seinigen aus Irrthumb umbgebracht. 1637.
4. Aloisius, geb. 1599. Kayserlicher Cammer-Herr / und Gouverneur zu Raab/ † 9. Dec. 1660. von seiner Gemahlin Isabella, Alexandri Fürsten zu Arenberg / und Chimay/ Tochter sind ihm gebohren
   a) Carolus Ferdinandus, starb ledig zu Brüssel 1665. und
   b) Isabella.
5. Camillus, gebohrn 1600. Stadthalter in Montferrat 1652. hernach Venetianischer General in Dalmatien, stirbt daselbst zu Cattaro/ den 22. Dec. 1658.
6. HANNIBAL, geb. 1602. des Heil. Römischen Reichs Fürst / Kayserlicher Geheimer-Rath/ Præsident des Krieges-Raths/ Obrister Hof-Meister der Kayserin Eleonoræ, Ritter des güldnen Flusses † 2. Aug. 1668. war zweymahl vermählt 1) an Hedwig Maria, Hertzogs Francisci II. zu Sachsen Lawenburg 1636. †1650. 2.

Barba-

Barbara Gräfin Czaki in Ungarn 1633. † 1668. in erster Ehe wurden erzeuget:

a) Carolus Ferdinandus, gebohren 1637. † 1652. und

b) Maria Isabella, g. 1638. vermählt 1) an Graff Claudio Colalto 1656. 2) Graff Sigmund Helffrich von Ditrichstein/ 1666.

§. 8. Scipio Gonzaga, geb. 1595. † 1670. war Vater Fürstens

a) Ferdinandi Gonzagæ, zu Buzzolo / der unbeerbet verstorben 27. Febr. 1672. der ander Sohn war

b) Carolus Gonzaga, Fürst zu St. Martin/ † 1666.

c) JOHANNES FRANCISCUS, jetziger Hertzog/ von dessen Anforderung auf Sabionetta vorhin gedacht.

§. 9.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/32
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

JOHANN FRANCISCUS Ludovici Sohn Gem. Antonia del Balzo.

LUDOVICUS I. Gem. Franciſca Fieſchi

FRIDERICUS Gem. Joh. Orſina.

PYRRHUS Gem. Camilla Bentivoglia.

LUDOVICUS II. Gem. Iſabella Colonna

PYRRHUS Cardinal

CAROLUS GONZAGA Graff. zu St. Martin, Gem. Aemilia Gonzaga.

VESPASIANUS zu Sabionetta und Trajetto † 1591. Gem, Diana Cordona (2) Anna di Arragonia (3) Margar. Gonzaga.

Scipio. Cardin.

Pyrrhus Obriſt.

Hannibal St.

FERDINANDUS, Gem. Iſabella di Novellara

Jul. Cæſar, Gem. Flaminia Colonna.

Iſabella verm. an Ludovico Caraffa Graff zu Stigliano † 1637.

1. SCIPIO, geb. 1595 † 1670. Gem. Maria Anna Mattaei.

2. Alfonſus, geb. 1596. †1669.

3. Aloiſius. geb. 1599. † 1660. Gem Iſabella, von Aremberg.

4. Carolus, geb. 1597. † 1637.

5. Camillus, g. 1600. †1658.

6. Hannibal.

Ferdinandus. †an. 1672. 27 Febr.

Carolus. †1666.

JOHANNES FRANCISCUS, itziger Hertzog.

Carolus Ferdinandus, †1665. cœlebs.

Iſabella,

Carolus Ferdinandus, g. 1637. † 1652.

Maria Iſabella.

§. 10 Zum Appanage dieser Linie gehören

1. **Bozzolo**/ ein Fürstenthum/ so den Nahmen führet von der gleich genannten Stadt/ zwischen Mantua/ Cremona / die einiger massen befestiget ist.

2. **Rivarolo**/ eine Grafschafft/

3. **St. Martino**/ ist die vermahlige Residentz der abgestorbnen Grafen/ und nicht zu confundiren mit dem Gräntz-Hause gleiches Nahmens/ welches 3. Meilen von dem Städtgen Scarperia auf einem hohen Felsen belegen / und dem Groß-Hertzog von Toscana zuständig.

4. **Gazzolo**/ die Haupt-Stadt einer Grafschafft ist zwar ein kleiner / doch wohl befestigter Ort/ ist ao. 1691. laut gemachten Vergleichs von denen Spaniern wieder geräumet/ und die Fortification geschleiffet worden.

5. **Isola**/ ist eine Grafschafft.

6. **Sabionnetta**/ worauf sie prætendiren ist die Haupt-Stadt eines kleinen Fürstenthums an den Mantuanischen/ und Meyländischen Gräntzen/ 12. Meilen von Mantua gegen Abend/ziemlich schön / und hat ein über aus festes Schloß.

7. **Trajetto**/ ein kleines Städigen des Königreichs Napoli in Terra di Lavoro, auf einem hohen Hügel zwischen Mola und Napoli.

8. **Viadana** / die Haupt-Stadt eines Marggrafthums liegt am Pò, und ist eine der vornehm-

vornehmsten Städte; die Fortificationes, sind ao. 1691. laut des mit Spanien geschlossenen Vergleichs geschleifft worden.

8. Auff Fondi machet dieses Hauß ebenfals eine starcke prætension, weil Vespasianus Gonzaga es besessen / ist aber nebst Sabionetta von denen Spaniern anno 1689. eingezogen / und dem Graffen von Mansfeld geschencket worden

CAP. V.

Von der Gonzagischen Linie zu Castiglione.

§. 1.

Dieses Hauß nahm seinen Anfang mit Rudolpho Gonzaga, Margaraff Ludovici zu Mantua jüngeren Sohn / er bekam in der Väterlichen Landes Theilung Canedo / Ostian / Castel Gifre / Castiglion della Stivere, Recondesco / Solferino / blieb in dem treffen wider die Franzosen bey Taro. 1494. Seine Gemahlin war Catharina Pica, Joh. Francisci Graff zu Mirandola Tochter 1480. die von ihm selbst umgebracht wurde.

§. 2. Sein Sohn war Ludovicus Gonzaga Herr zu Castiglione / dienet den Venetianern als General über die Reuterey: kont um bey Goito, 1521. Seine Gemahlin war Paula Anguisciola, Graff Johannis Tochter.

§. 3.

§. 3. Seine drey Söhne waren Ferdinandus (von dem §. 4.) Alphonsus und Horatius.

Alphonsus Marggraff zu Castel Gisre/ ward ermordet 1592/ und hinterliesse eine Tochter Catharinam, Caroli Emanuelis Theodori Trivulzii Graffens zu Melzo Gemahlin.

Horatius Herr zu Sulferino starb ohnbeerbt.

§. 4. FERDINANDUS erhielt vom Kayser den Titul eines Marggraffen zu Castiglione/und Fürsten des Heil. Römischen Reichs/ administrirt Montferrat/ als Stadthalter/ ging mit Joan d' Austria vor Tunis 1579. Seine Gemahlin war Maria Santana de'i Chieri, aus dieser Ehe entsprossen.

1. Aloisius, oder Ludovicus geb. 1568. wird Geistlich / und ein Jesuit 1585. starb 20. Jun. 1592. und ward vom Pabst Gregorio XV. beatificiret ao. 1621.

2. Rudolphus Marggraff von Castiglione/ wird verdächtig/ ob hätte er seines Vätters Alphonsi Todt angestifftet/ und wird auch umgebracht 1593. Gem. Helena Alipranda.

3. FRANCISCUS, Fürst zu Castiglione, Ritter des güldnen Vlusses/ Gem. Bibiana von Pernstein. Stamm-Vater der heutigen Linie von dem §. 5.

4. Christianus Graff zu Solferino/ Gemahlin Marcella Malaspina, Alfonsi Tochter/ von dessen nachkommen §. 6.

§. 5. FRANCISCI Kinder waren:

a] Ludovicus, der bloß eine Tochter Johan-

na hinterlassen/vermählt an Carolum Doria Hertzog zu Turfi.

b) Ferdinandus, der ebenfalls ohne männliche Leibes Erben gestorben im Maii 1675. und von seiner Gemahlin Olimpia Sforzia Johannis Pauli March. di Corregio Tochter bloß zwey Töchter hinterlassen die da sind/ Aloisia Marggraffs Friderici Gonzagæ Gemahlin/ und Bibiana Gem. Caroli Philiberti von Este Marggr. von Porlezza.

c] Johanna Gemahlin Graff Georg Adams von Martinitz.

§. 6. Christianus Graff zu Solferino hinterliesse einen einzigen Sohn Carolum Gonzagam Fürsten zu Solferino, und nach seines Vättern Ferdinandi Absterben auch zu Castiglione. Von seiner Gemahlin Martinenga sind gebohren itzt regierender Hertzog. 1. Ferdinandus Gonzaga Fürst zu Castiglione geb. 1649. er verfiel Anno 1692. mit seinen Unterthanen in einen schweren Streit/ so gar/ daß der aus dem Lande weichen muste nebst seinem Printzen/ wie er mit Gewalt sich wider retabliren wolte/ griffen sie zu den Waffen bereit lieber zu sterben/ als unter seinem Regiment zu leben. Seine Gemahlin ist Laura Pica, Alexandri II. Hertzogs von Mirandula Tochter/ von der ein Printz Anno 1681.

Seine Geschwister.

Franciscus Gonzaga, gebohren Anno 1652.

Aloisius Gonzaga, der sich in die Societät Jesu begeben

Christiernus Gonzaga.

Aloisia Gonzaga vermählt an Graff Hippolitum Malaspina.

§. 7. Die gantze connexion der Fürsten dieser branche erhellet umb so viel deutlicher aus nachfolgender Genealogischen Tabell.

RUDOLPHUS, † 1494. Gem. Catharina Pica.

Ludovicus † 1521. — Gem. Paola Anguiſciola.

Ferdinandus, Gem. Maria Santana de i Chieri. — Alfonſus erm. 1592. — Horatius † Anno

Aloiſius beatific. — Rudolphus † 1593. Gem. Helena Aldipranda. — Franciſcus zu Caſtiglione, G. Bibiana von Pernſtein. — Chriſtianus Graff zu Solferino, Gem. Marcella Malaſpina. — Catharina verm. an Trivulzio.

Ludovicus F. zu Caſtiglione. — Ferdinandus F. zu Caſtiglione G. Olimpia Sforzia. — Johann: Verm. Gr. von Martiitz. — Carolus Fürſt zu Solferino auch endlich zu Caſtiglione. Gem. Martinenga.

Johanna Verm. Caroli Doria D. de Turſis. — Aloiſia G. Marckgr. Friderici Gonzaga. — Bibiana G. Caroli Filiberti d'Eſte March. di Porlezza. — 1. FERDINANDUS, F. von Caſtiglione geb. 1649. Gem. Laura Pica von Mirandola 1680. — 2. Franciſcus, g. 1652. — 3. Aloiſius, ein Jeſuit. — 4. Chriſtiernus. — 5. Aloiſia, Gem. Graff Hippolyti Malaſpira.

Ein Printz geb. 1681.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/38 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/39 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

§. 8. Zu dem Erbtheile dieser Ländergehören:

1. Castiglione ein Fürstenthumb / dessen Haupt-Stadt ein feste Ort/ 4. Meilen von den Venetianischen Gräntzen wird Castiglione della Stivere genandt/ zum unterschied des Castiglione di Lago in Umbrien, dem Pabste zuständig: Castiglione im Hertzogthumb Aosta: und des Meilándischen Castilione am Fluß Orano.

2. Solferino ein Fürstenthum / hat eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

3. Recondesco eine Graffschafft.

4. Canedo oder Canetto hiesse vor diesem Bedriacum, bey welchen vor alters zwey berühmte Schlachten sind gehalten worden / liegt über den Fluß Oglio an den Cremonesischen Gräntzen/ und ist ein feiner Ort.

5. Ostiano, ein mittelmäßiger Ort.

6. Castel Giffre, eine Marckgraffschafft gleiches Nahmens.

Cap. VI.

Von denen Grafen von Novellara.

§. 1.

Zu dem Hause Gonzaga gehören auch die Graffen von Novellara, weil derẽ Stam-Vater ist Feltrinus Gonzaga, ein Sohn Aloisii Gonzagæ des ersten Hauptmanns zu Mantua.

§. 2. Aller anderer geliebter Kürtze halber zu verschweigen / so ist itziger Graff Camillus II. gebohr. 1649. von Alphonso II. und Ricciarda Cibo. Seine Gemahlin ist Mathildis d'Este Sigismundi IV. Marckgraff von St. Martin Tochter / geb. 1672. verm. 1695. haben erzeuget eine einzige Tochter Ricciarda Maria, gebohren 24. Martii 1697. † April 1698. Des Graffen Schwester ist / Catharina Carolo Giustiniani, Fürsten zu Bassano Gemahlin nun Witwe.

CAP. VII.

Von den Prærogativen Hoheiten / Einkünfften / Kriegesmacht / Ritter-Orden / Wapen dieser Hertzoge.

§. 1.

WAs gestalt dieses Hauß sich aus privatem Stande zur Hauptmanschafft / und ferner weit bis zu itziger Hoheit poussiret ist bereits im ersten Capitel mit mehren abgehandelt worden / folget nun daß wir einige besondere Preferences anmercken / unter selbigen stellet sich vor erst das Reichs-Vicariat, womit gleich anfangs der erste Hauptmann Alfonsus Gonzaga von Kayser Carolo IV. ao. 1328. begnadiget worden. Johannes Franciscus Gonzaga erhielt von Kayser Sigismundo am 22. Sept. 1633. gleichmäßige Ehre / daer

da er zugleich zum ersten Marckgraffen von Mantua gemacht ward. Weil nun der Herzog von Savoyen sich auch einen Vicarium des Reichs durch Italien schreibet / wird leichtlich ein und anderer daraus sich nicht zu finden wissen/ und dahero nicht unangenehm ihm seyn lassen/ wan ihn berichte/ daß das Vicariat-Wesen vor Zeiten so wohl in Teutschland als Italien gantz anders beschaffen gewesen/ als vorjetzo; dan damahls die Kayser Macht gehabt ihnen selbst nach gefallen Vicarios zu bestellen/ und ist also diese höchste Würde nicht an eine gewisse Familie, oder rechter zu reden Officium Regni attachiret gewesen / wiewohl was Savoyen angehet man sagen möchte/ daß er das Reichs-Vicariat vielmehr in Regno Arelatensi, führen möchte als Italico, weil Savoyen (proprie sic dicta provincia) nicht des letzteren sondern des erstern membrum gewesen. Gleiche Bewandniß hat es mit den Ertz-Cantzler Aemtern/ dan das Archi Cancellariat durch Italien (wovon sich itzo Chur-Cöln schreibet/) ist bis auff Kayser *Henrici* IV. Zeiten / von den Welschen Bischöffen/ bald diesem bald jenem/ nachdem es denen Kaysern gedaucht/ administriret worden/ mais cela soit dit en passant.

§. 2. Die Estime der Kayser vor dem Hause Gonzaga erhellet nicht weniger darauß / das Kayser Sigismundus, da er es in den Marckgrafen Stand erhoben/ ihm zugleich 4. schwartze

Adler im weissen Felde mit einem rohten Creutze zum Wapen ertheilet.

§. 3. Hertzog Wilhelmus war der erste / der selbigen hohen Caracter und dabey das prædicat Serenissimi von Käyser Maximiliano II. erhielte Anno 1573.

§. 4. Die vielfältige hohen Alliances mit dem Käyserlichen und andern Durchlauchtigsten Häusern / so in denen Geschlecht-Registern zu sehen / erweisen genugsahmb deren splendeur.

§. 5. In Geistlichen dignitäten sind diese Herren nicht minder considerabel gewesen / als im Weltlichen /

a. Franciscus Gonzaga zum Cardinal gemacht von Pabst Pio II. 1461. Legatus, und Bischoff zu Bononien von Sixto IV.

b. Ludovicus sein Bruder und Sucessor im Bisthum Bononien.

c. Sigismundus Cardinal unter dem Titul St. Sariæ novæ 1500. Legat zu Bologna.

d. Hercules Bischoff zu Mantua, Cardinal 1527. President des Tridentinischen Concilii.

e. Fridericus Bischoff zu Mantua, Cardinal 1563.

f. Ferdinandus Cardinal 1605.

g. Vincentius Cardinal 1615.

Aus

Aus dem Hause Guastalla.

h. Franciscus Cardinal 1560. Bischoff zu Mantua 1565.

i. Joh. Vincentius dessen Bruder Cardinal 1576.

Aus der Linie Bozzolo.

k. Pyrrhus Cardinal 1527.

l. Scipio Cardinal 1587.

m. Hannibal ward ein Minorit unter dem Nahmen Francisci, des Ordens General/ Bischoff zu Mantua, und stirbt endlich als ein Heiliger 1620.

Aus der Linie Castiglione.

n. Aloisius ein Jesuit 1585. † 1592. beaticirt von Gregorio XV. 1621.

§. 6. Man findet auch nicht weniger bey denen Scribenten, daß sie die so genante Reichs-Fahnen offters getragen und deßwegen gleichfals an der nun lange Jahre streitigen Reichs-Fendrich Stelle Theil nehmen möchten.

§. 7. Die Einkünffte zu determiniren fält wie vor erwehnt / ziemlich schwer/ wo nicht unmüglich/ doch werden selbige von einigen / so etwas genauere Nachricht davon haben wollen/ auff 600-000. Crohnen Jährlicher revenuen begrössert.

§. 8. Seine Land-Milice zu Fuß rechnet man zu Fuß auff 15-000. Mann/ weil aber das

Land

Land wegen der schönen Weyden eine grosse Menge der fürtrefflichsten Pferde erzielet/ so will man vor gewiß versichern/ daß er in die 12000. Reuter völlig montiren könne. Seine Zeughäuser sind mit Gewehr und Munition überflüßig versehen / und die Vestungen imgleichen im guten Stande / wie solches die opiniatre resistance der Residentz-Stadt Mantua, so wohl im vorigen als ietzigen Kriege erwiesen hat.

§. 8. Der Ritter Orden dieses Hauses ist die so genandte Mantuanische Gesellschafft / oder Orden des Heiligen Bluts. Der Stifter war Hertzog Vincentius IV. Anno 1608. wozu zweifels ohne gelegenheit gegeben haben wird/ das Blut Christi/ so in der St. Andreas Kirche unter andern Reliquien auffgehoben wird / und von B. Longino beym Creutz soll auffgefangen / und hieher gebracht seyn/ dessen vermeinte Gebeine auch hieselbst gewiesen werden. Der Ritter sind an der Zahl zwantzig/ ihr Obligo ist den Christlichen Glauben zuverthädigen. Das Ordens Zeichen ist ein Band von güldnen Ovalen mit kleinen güldnen Ringen zusammen verknüpfft/ mit denen Worten: Domine probasti me. An der Ordens Kette hängt eine oval Figur, darinnen zwey Engel haltende

eine

eine güldene *M*onstrantz, in welcher drey Bluts-Tropffen zu seben sind / mit diesen Worten: Nihil isto triste recepto. Der Orden ist vom Pabst Paulo VI. confirmirt worden.

§. 9. Das Wapen/ hat 4. grosse Quartier mit einem mittel Schild. In diesem sind 3 Französische Lilien auff blau mit roth eingefast/ worauff 8. silberne pfennig gepreget wegen Alencon D. 1. v. 4. grosse Quartier zeiget ein rohtes tatzen Creutz auff silber / in dessen 4. Ecken so viele schwartze Adler mit rohten schnäbeln und Füssen wegen Mantua. Auff dem Tatzen Creutze steht ein neunfeldiger Schild/ darauff zu sehen 1. ein gekrönter güldner zweyköpffigter Adler in rohten Felde / wegen des Orientalischen Käyserthumbs. 2) Ein güldner Löwe in rothen Felde wegen der Lombardey, wovon Mantua ein Stück. (3. Gold und schwartz Balcken weise gestreifft/ das Stam-Wapen von Hause Gonzaga 4. Ein guldnes Creutz auff roht/ mit 4. guldnen B. oder Feuer Eisen/ wegen Constantinopels Die Arragonischen Pfählo 6. Das Wapen von Montserrats so im Savoyischen zusehen 7. Die barrischen Barben. 8. Das Wapen von Jerusalem die beeden übrige grosse Quartier sind siebenfältig / und zeigen das Clevische/ Marckische/ Artoisische. Den Brabandischen Löwen/ das Wapen von Burgundien/ 3. güldene Kähne wegen Rhetel, daß Wapen

von Albert Oval, wegen Nevers. Auff dem Schilde steht ein offen gekrönter Helm / mit einen daraus hervoraehenden Berge / so der Olympus seyn soll / auff welchen ein Altar mit dem Worte FIDES.

Schildhalter sind / zur rechten ein schwarzer Adler / zur lincken ein weisser Adler mit einer guldnen Crone umb den Hals / Umb den Schild hengt die Ordens Kette vom heil. Sacrament, oder Blute.

Cap. VIII.

Von den Prætensionen und Streitigkeiten des Hauses Gonzaga.

§. 1.

Die gröste / und schwerste Strittigkeit dieses Hauses ist mit dem Hertzogen von Savoyen wegen der Succession in Montferrat, welche beederseits so viel Mühe und Geld gekostet; um selbige gründlich zu verstehen / wird der geneigte Leser ihm nicht dauren lassen / ein par Blätter durch zu sehen / weil ohne erkäntniß der Historie die Sache an sich selbsten ziemlich intricat.

§. 2. Montferrat vormahls ein stück von Ligurien ist von vielen Völckern beherschet worden. Die Römer so gantz Italien bezwungen / brachten auch dieses Land unter ihre Botmäßigkeit im Jahr der Welt 3713. Im

Jahr

Jahr nach Christi Gebuhrt 568. muste es sich unter den **Longobardern** beugen / denen die **Francken** das garaus machten / und Montferrat tanquam accessionem victoriæ 773. zu sich nahmen. Der **Francken** Recht vererbte auff die **teutschen** Kayser / unter welchen Otto der erste um das Jahr 967. Alramo einem Sächsischen Helden dieses Land unter dem Titul eines Marckgrafthums zur Lehn soll conferirt haben. Von seinen Nachkommen findet man wenig gewisse Nachricht biß auff Wilhelmum III. der seine Tapfferkeit bey einem Creutzzug / so damahls grande mode war / im gelobten Lande sonderlich signalisirt, und an Judith, Marckgraff Leopoldi IV. in Oesterreich Tochter vermählt war.

§. 3. Wilhelmi 3. Söhne brachten dieses Hauß erst in grössern Lustre, und sind dahero Denckwürdig; der ältiste:

1. Wilhelmus Longa Spada, oder mit den **langen Degen** genandt; Heyrahtete Sibyllam Amalrici Königs zu Jerusalem Tochter / dahero auch ihrer beeder Sohn Balduinus V. die Königliche Cron von Jerusalem auffsetzte / aber durch einen frühzeitigen Todt widerfahren lassen muste. Nachdem Wilhelmus ao. 1170. verstorben / vermählte sich vorgedachte seine Gemahlin Sibylla, Almerici Tochter / und Balduini

ni IV. Schwester an Graff Guido de Lusignan. Guido ließ sich durch die Regiersucht bewegen/ seinen unschuldigen Stieff Sohn Balduinum V. mit Gifft vom Brodt zu helffen/ doch konte der Thron/ der mit Meuchelmord erhalten war/ nicht bestehen bleiben: die Göttliche Gerechtigkeit folgte ihm auff dem Fusse nach/ und brauchte zum Werckzeuge der verdienten Straffe den Egyptischen Sultan Saladin, der diesen König ins Elend vertriebe. Es erhandelte zwar der verjagte Guido von König Richardo von Engelland das Königreich Cypern, stürtzte aber endlich aus seinem eignen Fenster den Hals ab.

2. Bonifacius III. Wilhelmi anderer Bruder commandirte en chef mit andern den Zug in Orient von ao. 1202. in welcher Constantinopel erobert worden. Er succedirte seinem jüngern Bruder Rainero, welcher mit seiner Gemahlin Maria Kayser Manuelis Comneni Tochter das Königreich Thessalien erheyrahtet hatte/ und nebst seiner bemeldten Gemahlin anno 1182. von Andronico Comneno mit Gifft hingerichtet worden/ in dem öffters erwehnten Königreich Thessalien, und verhandelte denen Venetianern anno 1204. die Insul Candia, war zu dreymahlen vermählet/ als (1) mit Helena des Marckgraffen von Busques Tochter. (2) Maria aus Ungarn Kayser Isaaci Angeli zu

Con-

Conſtantinopel Witwe. (3) Eleonora von Savoyen, Guidonis Graffen von Ventimiglia Witwe. Seine Kinder waren:

§. 4. a. Wilhelmus V. Marckgraff von Montferrat der mit ſeiner Gemahlin Bertha. Bonifacii Marckgraffen zu Gravezana Tochter den Stam fort gepflanzet/und.

b. Demetrius, König in Theſſalien, der aber von Theodoro Angelo aus ſelbigem Königretch vertrieben und geſtorben 1227. ohne daß er einige Kinder von ſeiner Gemahlin Beatrix Dauphine de Vienne hinterlaſſen: Dahero ſein Recht an Theſſalien an vorgedachten ſeinen Bruder und deſſen Nachkoñmen vererbet worden.

§. 5. Bonifacius Gigas, Wilhelmi Sohn erwieſe im Kriege vor Käyſer Friderico wider Meiland wohl ſeine Tapfferkeit/ doch wolte ihm das Glück nicht favoriſiren/ und ſtarb alſo 1254. doch hatte er vorhero von ſeiner Gemahlin Margaretha Amedei des IV. in Savoyen Tochter einen Sohn nrzeuget.

§. Dieſer war Wilhelmus VI. der Große/ welchen Ehren Nahmen ihm ſeine Helden-Thaten erworben/ wiewohl ihn das falſche Glück/ da er von Carolo d' Anjou wider die Wibellner fochte/ in ſeiner Feinde Hände lieferte/ in deren Gewalt er zu Aleſſandria ao. 1292. nach

Jahrs Gefängnis verstorben. Von seiner Gemahlin Beatrix Alphonsi X. Königs in Castilien Tochter sind ihm gebohren worden.

§. 7. Johannes der Gerechte/ welcher zwar Margaretham Amadei des Grossen von Savoyen Tochter Anno 1296. geehlichet/ dennoch aber ohnbeerbt Anno 1305. verstorben/ zuvor aber sein Gebiet durch das eroberte Casal vermehret Jolantha und seine Schwester/ Käyser Andronici Palaeologi zu Constantinopel zweyte Gemahlin.

§. 8. Dieser Jolanthae Sohn/ Theodorus Palaeologus unternahm nach seines Oheims Tode die Succession im Montferrinischen/ nicht nur als dessen nähister Blutverwandter/ sondern auch weil er zum Uberfluß von besagten seiner Mutter Brudern im Testament zum Erben war eingesetzet worden/ dennoch movirte ihm der Marckgraff von Saluzzo wegen der Nachfolge einen gar harten Streit/ welcher gar zum schweren Krieg ausschluge/ endlich aber vor Theodoro ausfiele/ welcher Anno. 1312. vom Käysez Henrico VIII. die Freyheit erhielte Müntze zuschlagen/ und Anno 1338. verstorben. Von seiner Gemahlin Argentina, Opicini Spinolæ zu Genua Tochter wurden gebohren

§. 9. Johannes Palaeologus. der als Haupt
de bundes wider Johannem Visconti Erz-
bischof-

bischoffen und Fürsten zu Meiland viele Jahr Krieg geführet / und endlich 1371, gestorben / vorhero aber mit seiner Gemahlin Elisabetha von Arragonien Königs Jacobi III. von Majorica Tochter den Stam fortgepflantzet.

Seine Schwester Jolantha ward an Graff Aimon von Savoyen vermählt / und zwar wie Savoyen vorgibt mit der expressen condition, daß wan Johannis männlicher Stamm abgehen solte / alsdan der Jolanthæ Nachkommen succediren solten. Und hierauff gründete Savoyen seine prætension, nachdem der casus ao. 1533. würcklich existirt, wie unten mit mehrem wird zu sehen seyn.

§. 10. Johannis Söhne waren:

(a) Otto, der Violantam Visconti von Meyland zwar geheyrahtet / als eine Witwe von Lionell Hertzog von Clarence in Engelland / ward aber in der Rückreise zu Pavia von einem seiner Diener ermordet 1371.

(b) Johannes III. der ao. 1381. unverheyrahtet zu Napoli verstorben / und

(c) Theodorus Palaeologus II. der zwar das Glück hatte von denen Genuesern zu ihrem Fürsten und Regenten ao. 1409. erkohren zu werden / 4. Jahr aber hernacher / nemlich ao. 1413. wider aus der Stadt sich vertreiben las-

sen muste. Seine Gemahlinnen waren (1) Johanna Roberti Hertzogs zu Bar Tochter 1397. (2) Margaretha von Savoyen Amedei Fürsten in Piemont Tochter 1403. verstorben ohne Kinder 1464.

§. 11. Aus erster Ehe war entsprossen / Johann Jacob Palaeologus, der im Kriege wider Hertzog Philippum Mariam Visconti zu Meyland dermassen unglücklich gewesen / daß er seinen gantzen Estat eingebüsset / und sich nach Venedig reiteriren müssen / wiewohl er dennoch auff intercession Kaysers Sigismundi in Ferraresischen Frieden Schluß ao. 1433. restituirt worden. Seine Gemahlin war Iohanna Amadei VII. Graff von Savoyen Tochter.

§. 12. Ihre Kinder sind folgende gewesen.

(a) Johannes IV. der mit seiner Gemahlin Margaretha Hertzog Ludewichs von Savoyen Tochter keine Erben erzeuget.

(b) Wilhelmus VII. der zwar zweymahl sich vermählt / als (1) an Elisabetha Hertzogs Francisci Sfortiae zu Meiland Tochter. (2) Bernarda von Brosse, Iohannis 3. Beausse Tochter / dennoch keine männliche Leibes-Erben hinterlassen.

(c) Bonifacius V. der ebenfals zweymahl sich vermählt / als (1) an Helena von Brosse, Bernardæ Schwester. (2) an Maria Stephani Brankovitzii Despoten in Servien Enckelin

enckelin von seiner Tochter Angeline.

(d) Theodorus Cardinal 1467. der sich über dem Essen mit einem Messer schneidet/und daran stirbet 21. Ian 1481.

§. 13. Bonifacii V. älterer Sohn Wilhelmus VIII. lebte in stetem Friede/ biß ao. 1518. und das 30ste Jahr seines Alters/ war zweymahl vermählt (1) an Anna Renati Hertzogs von Alencon Tochter. (2) an Maria Graff Gastonis IV. de Foix Tochter/ und waren ihm gebohren Bonifacius VI. und MARGARETHA. Weil aber Bonifacius unverheyrahtet ao. 1530. durch einen gefährlichen Fall vom Pferde sein Leben unverheyrahtet einbüste/ succedirte ihm nicht seine vorbenandte Schwester/ sondern seines Vatern Bruder.

§. 14. Iohann Georg anfänglich Bischoff zu Casal, der sich mit Iulia von Arragonien Königs Ferdinandi von Napels Tochter zwar ehlich eingelassen/ dennoch an statt des verhofften Brautbrets den Sarg erhielte/ und zwar im dritten Jahr seiner Regierung nemlich den 30. April 1533.

§. 15. Weil nun also niemand von dem männlichen Nachkommen des Iohannis Palæologi übrig war/ so prætendirte Carolus III. Hertzog von Savoyen auff die erledigte succession, als ein descendente von Jolantha, und Aimon Graffen von Savoyen laut des

vorhin im §. angezogenen Veraleichs. Dem opponirte sich aber Margareta, Wilhelmi VIII. Tochter/ welche nicht begreiffen kunte/ wie man sie blos deswegen/ weil sie eine Dame wär/ von ihrer Väterlichen Erbschafft excludiren konte/ da doch der Hertzog von Savoyen aus eben dem fundament nemlich blos von Weiblicher Seiten wege den Anspruch auff Montferrat machte. Das beste vor Margarita war/ daß in dem blutigen Kriege/ der damahls zwischen dem Käyser Carolo V. und König Francisco I. mit äusserstem Kräften geführet ward/ Savoyen tout a fait an Franckreich attachiret, hingegen das Hauß Gonzaga von Mantoua sich auffs äusserste vor den Kayser interessirt. Da fand der Kayser/ als ein kluger Politicus eine gewünschte Gelegenheit / beedes dem verhasten Savoyer weh zu thun/ als dem wohlverdienten Mantuanischen Friderico Gonzaga eine ergetzlichkeit ohne seine Unkosten zu verschaffen; dis geschahe durch die Heyraht/ welche er ao. 1531. zwischen mehrbemeldter Margareta Palæologa, und dem neugemachten Hertzog stiftete: anfänglichs sequestirte zwar der Kayser die Länder / aber ao. 1586. adjudicirte er sie völlig dem Hause Mantoua. Wie empfindlich nun solches Savoyen ans Hertze gegangen/ stehet leicht zu errahten/ da sie ihnen diesen fetten Bissen zuversichern die gantze Zeit hero getrachtet/ wie solches die viel-

fäl-

fältigen Ehelichen Alliances mehr/ als zu deutlich erweisen: doch muste Savoyen es geschehen lassen/ bis ao. 1612. Franciscus III. Hertzog von Mantua, und Montferrat ohne männliche Leibes-Erben verstorbe/ und bloß eine Tochter Mariam hinterliesse/ da gedachte nun der Hertzog von Savoyen sich selbigen Estats völlig zuversichern/ weil der verstorbne Hertzog Franciscus seine Tochter Margaretham geehlichet hatte/ und er also seiner Tochter Kindes Mariæ nähister Vormund ware. Zum andern gedachte er eben diese Mariam an seinen Printzen zuvermählen/ und dadurch nicht nur das alte Recht auff Montferrat zu bestättigen/ wie aber Carolus von Nevers ihm hierin zuvor kame/ so gerith es zu einem blutigen Kriege/ weil Kayser Ferdinandus bedencken truge/ einem Frantzösischen Vasallen, wie der Hertzog von Nevers war/ die Investitur über Mantua zu ertheilen; also ward Savoyen von Kayser/wie Mantoua hingegen von Franckreich appuyret, welches letztere ao. 1629. eine Armee über das Schweitzergebürge nach Italien abschickte; dem dan die Venetianer beystunden / aus politischer Beysorge / es mögte des Kaysers gar zu grosse Macht in Italien ihnen auch mit der Zeit gefährlich fallen. Casal wurde von den Spanischen zweymahl vergeblich belagert; Dem Savoyer auch von denen Franzosen Pignerol, Saluzzo, und

Cham-

Chambery abgenommen/ hingegen bemächtigte sich der Käyserl. General 1630. durch ein Stratagema, ohnerachtet der opiniatren Resistanze, und des Venetianischen succurses, der Residentz-Stadt Mantoua; der Hertzogliche Schatz von vielen Millionen ward den siegenden Soldaten zu theil; die schönsten Palläste verbrandt; innerhalb 3 Tagen viel tausend Menschen ermordet/ und der Hertzog/ der sich ins Schloß retirirt hatte/ gezwungen par capitulation sich denen Spaniern zu ergeben. Endlich machte der Friede von Chierasco dieser Kriegs-Unruhe ein Ende/ vermöge dessen der Hertzog von Nevers, das Hertzogthumb Mantua, und den grösten Theil von Montferrat, die Franzosen aber Pignerol erhielten. Bey ietzigen Troublen da der Hertzog von Mantua seiner Pflicht vergessend sich mit Franckreich auffs genauste eingelassen/ auch bereits ao. 1681. denen Franzosen die vortreffliche Vestung Casal verkaufft/ und zum verdruß aller Italiänischen Fürsten Guastalla in seinem eignen Lande durch dieselbe fortificiren lassen/ so ist nicht nur Casal von denen Alliirten ao. 1695. erobert/ und vermöge des Accords die Fortification sambt der gantzen Cittadel völlig geschleifft/ und der Erden gleich gemacht/ sondern auch dergleichē ao. 1690. mit Guastalla geschehen. Solten in diesem Kriege die Käyserl. Waffen glücklich

seyn/

§. 16.
Tabell zur Montferratischen Succession.

THEODORUS Palæologus zu Montferrat, † 1292. Gem. von Spinola.
Montferrat.

Johannes Palæologus, † 1371.
Gem. Beatrix von Arragonien.
Montferrat.

Jolantha vermählt an Aimon Gr. von Savoyen, cum pacto successionis, si proles mascula Johannis defecerit.
Savoyen.

Theodorus Palæologus II. 1381. † 2. Dec. 1418.
Gem. Johanna Roberti, D. de Bar Tochter.
Montferrat.

Amadeus VI. der Grüne † 1383.
Gem. Bona de Bourbon.
Savoyen.

Johannes Jacobus Palæologus † 1445.
Gem. Johanna Amadei VII. von Savoyen Tochter.
Montferrat.

Amadeus VII. der Rohte † 1391.
Gem. Bona de Berry.
Savoyen.

Bonifacius V. † 1493.
Gem. Heleua de Brosse.
Montferrat.

Amadeus VIII. † 1451.
Gem. Maria Philippi Audacis D. Burg. Tochter.
Savoyen.

Wilhelmus VIII. † 1518.
Gem 1. Anna Renati Hertz. von Alencont.
2. Maria Gastonis IV. Gr. de Foix T.
Montferrat.

JOHANN GEORGIUS erst Bischoff † 1533. Bräutigam.

Ludovicus † 1465.
Gem. Anna de Lusignan Königs Jini in Cypern T.
Savoyen.

Bonifacius VI. † 1530.

MARGARETHA vermählet an Fridericum Gonzaga 1531.
Montferrat und Mantoua.

Philippus † 1497.
Gem. 1. Margaretha Caroli H. von Bourbon T.
2. Claude de Brosse, Comtesse de Ponthievre.
Savoyen.

Wilhelmus † 1587.
Gem. Eleonora K. Ferdinandi I. T.
Mantoua.

Ludovicus von NEVERS † 1595.
Gem. Henriette de Clevers Erbin von Nevers, und Rhetel.

CAROLUS III. † 1553.
Gem. Beatrix Emanuelis Königs in Portugal T.
Savoyen.
Nemours.

Vincentius I. † 1612.
G. Leonora von Toscana.
Mantoua.

Carolus I. zu MANTOUA † 1637.
G. Catharine de Lorraine.

Emanuel Philibertus, † 1580. Jacobus von Nemours.
Gem. Margaretha Francisci I. K. in Franckreich T.

Franciscus III. † 1612. G. Margar. Car. Eman. von Savoyen T.
Mantoua.

Carolus II. zu Mantoua † 1651.
G. Maria, Francisci III. v. Mant. T.

Carolus Emanuel † 1630.
G. Catharina K. Philippi II. in Spanien T.
Savoyen.

MARIA geb. 1609.
verm. an Carol II. Hertz. von Nevers.
Mantoua.

CAROLUS III. † 1665. G. Isabella Clara E. H. Leopolds zu Oester. T.

Victor Amadeus † 1637. G. Christiana, K. Henrici IV. in Franckreich T.
Savoyen.

CAROLUS IV. geb. 31. Aug. 1652. Gem. Isabella Gonzaga von Guastalla.
Mantoua.

Carolus Emanuel VI. † 1675. G. Marie. J. Bapt de Nemo.
Savoyen.

Victor Amadeus II. geb. 1666.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/59
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

seyn / könte der Hertzog von Savoyen mit ziemlichen Grunde hoffen / ein mehres von Montferrat zu erhalten / als er anietzo besitzet. wie den ingleichen daß Hauß Guastalla seine conto dabey finden würde. Zu deutlicher Vorstellung dieser und folgender prætensionen dienet die §. 16. folgende Tabella Genealogica, in welcher aber blos die Hauptpersohnen / von denen der Stamm / oder Grund der prætension herfliesset / angeführet werden / weil der andern Fata, aus dem jenigen / was in diesem Capittel der Länge nach erzehlet worden / verhoffentlich einem jeden / derihm die Mühe des Nachsinnens nehmen wird / genungsahmb bekandt seyn werden.

§. 17. Aus dem / was vorhin gesaget / erhellet / verhoffentlich deutlich genung / was Gestalt die Hertzoge von Mantua, als Hertzoge von Montferrat auff das Königreich Thessalien zu pretendiren haben / weil nemlich Rainerius, selbiges mit seiner Gemahlin Maria, Manuelis Comneni Käysers zu Constantinopel Tochter erheyrahtet / auch auff seinen ältern Brudern Bonifacium vererbet / dessen Sohn Demetrius blos durch Gewalt der Waffen von Theodoro Angelo depossedirt worden.

§. 18. Auff das Orientalische Käyserthum / könten sie auch nicht unfüglich einen Anspruch machen / wan sie nur das Vermögen hätten / dero habendes oder vermeintliches Recht / auszuführ-

zuführen/ dan einmahl ist ohnläugbahr/ daß Bonifacius III. Marckgraff in Montferrat bey dem Heerzug in Orient ao. 1202. und bey erfolgender Eroberung von Constantinopel, als einer der vornehmsten Heer-Führer/ das seinige trotz dem besten gethan/ wiewohl ihm Graff Balduin von Flandren die Orientalische Kayser-Crone gleichsam vor dem Munde weggefischet; so hatte auch eben dieser tapffere Bonifacius Mariam des Constantinopolitanischen Kaysers Isaaci Angeli hinterlassene Witwe geehlichet/ und dadurch ihm einen nicht geringen Anspruch auff die Crone erworben.

§. 19. Auff die Republique Genua hatten sie auch wohl einiges Recht dadurch erlangt/ daß Theodorus Palæologus II. von denen Genuesern selbsten zum Fürsten erkohren worden. weil aber diese unbeständige Anwohner der Ligustischen See bald dem Käyser/ bald Franckreich sich unterworffen/ bald wider eine Aristocratische Regierungs-Form beliebt/ und doch bey keiner verblieben/ stehet schwerlich zu vermuhten/ daß das Hauß Gonzaga das jenige effectuiren werde/ woran so mächtige Monarchen desperirt.

§. 20. Auff das Hertzogthumb Guastalla, machte der regierende Hertzog auch einen Anspruch/ als Ferdinandus III. im Jan. 1678.

1678. ohne männliche Leibes-Erben verstorben/ und zwar ex duplici capite, erstlich weil dieses vom Stamm-Hause abgetheiltes Hertzogthum/ wan dessen Besitzer ausgestorben/ seiner Meinung nach wider dahin fallen sollte; Zum andern/ weil er des verstorbnen ältere Tochter Annam Isabellam im Ehebette hatte/ er setzte sich auch in Possession, und lies Guastalla, durch die Franzosen die sich in dieser Gegend häuffig einfanden auffs beste fortificiren. Es widersetzte sich aber dem regierenden Hertzog Carolo IV. des verstorbenen nähister Vätter Vincentius, welcher dem abgelebten Hertzog in tertio gradu lineæ æqualis verwandt ware/ und behauptete/ daß so lange noch einige Manns-Persohn von der branche von Guastalla übrig wäre/ der rückfall dieser appanage nicht statt hätte/ zudem auff den andern Punct zu antworten/ hätte er Hertzogs Ferdinandi jüngere Tochter Mariam Victoriam zur Gemahlin. Wie es nun ao. 1690. zum Kriege kam/ ward der Hertzog von Mantoua gezwungen ao. 1690. Guastalla demoliren zu lassen/ hingegen Vincentius laut Kayserlicher Belehnung zum Hertzog von Guastalla, und in possession im October 1692. eingesetzt.

CAP. IX.

Geographische Beschreibung des Staats von Mantoua, und Montferrat.

§. 1.

Es theilet sich dieser Estat von selbsten in zwey Haupt-Stücke / deren wir jedes en particulier vornehmen. Das Hertzogthum MANTOUA liegt längst dem Pò, zwischen den Hertzogthümern Milano, Modena, Ferrara, und dem Venetianischen Gebiete / hat in die länge 70; und in die Breite 35. Welsche Meilen; der Boden sonderlich umb Mantua herumb ist eben und so fruchtbahr an Getreyde / daß eine gute Erndte die Einwohner auff 5. Jahr ernehren kan; der Wein wächst ziemlich / wird aber selten reiff / hingegen wird der überaus gute Flachs gar weit in die Fremde verführet.

Die vornehmsten Oerter sind

Mantoua die Haupt/und Residentz Stadt / in einem grossen See / welchen der Mincio macht / der aus dem Lago di Gardia kommet. Dieser See ist 20. Meilen im Umbkräyß / 10. Meilen lang / und wo er am breitesten 2. Meilen / er macht zur Sommers Zeit die Lufft in dieser Gegend zeimlich ungesund. Von der Stadt gehen über den See 2. grosse steinerne Brücken / deren eine mehr als 500. Schritt lang / und mit vielen Säulen / und

und Mühlen besetzet ist. Die Stadt ist sehr alt und will schon 1183. Jahr vor Christi Geburt erbauet seyn/ ist zwar nur mit Mauren verwahrt / doch ihrer vortheilhafften situation, und starcker Cittadel wegen feste genug. Sie hält im Umbkreisse/ etwan 4. Meilen/ 8. Thor/ ein Bisthum/ 18. Pfarr-Kirchen/ 40. Clöster / und zehlte vor diesem 50-000. Einwohner/ deren Anzahl aber sehr zerschmoltzen / sonderlich durch die blutige Eroberuug so im Julio 1630. von denen Kayserlichen geschehen. Die Gebäude sind prächtig / die Gassen breit. Der Hertzogliche Pallast ist herrlich / groß / und weitläuftig/ so daß er auch 5. Könige auff einmahl zubeherbergen fähig/ die meublen sind unschätzbahr / insgleichen die Creutze/ Kelche/ Becken in der Capelle der Cardinäle dieses Hauses / welche prächtigst mit Perlen/ Diamanten / Rubinen, Smaragden &c. gezieret. Der Fürstliche Lustgarten/ das Theatrum, der Marstall / und vortreffliche Stuterey / dergleichen wenig in Italien zu finden/ sind alle sehens würdig. In dem Saal des Rahthauses siehet man des Poeten Virgilii Bildniß. In der St. Andreas Kirchen unter andern Reliquien das Blut Christi/ welches B. Longinus unterm Creutz auffgefangen. Beym Eingang selbiger Kirchen eine sonderliche Glocke/ sie hat fast 6. Schuhe im Diameter, rings herum sind 8. öffnungen/ wie Fenster / einem

nen Schuh breit/ und drey Schuh hoch/ sie ist eine hochgepriesne Zuflucht der unfruchtbahren Frauen.

Die Universität ist von Hertzog Ferdinand ao. 1625. gestiftet/ die teutsche Nation geneust vor andern herrliche Privilegia, und ihr Consiliarius vollenkommene Jurisdiction.

Die Manufacturen, die 12. Mühlen so nach den Apostolen genandt/ die Seidenmühlen/ Synagogen, und Fleischbäncke sind alle sehenswürdig; man macht hier sehr viel Taffet/ und andere seidene Zeug. Die Juden/ so hier häuffig wohnen/ müssen zum unterschied alle den Obertheil ihrer Hüte mit rohtgelben Taffet überziehen/ und vor die Freyheit dem Hertzog eine grosse Summa Geldes zahlen. Auff dem festen Lande gegen der Stadt über lieget Borgo di St. Giorgio, welches gleichsam eine Vorstadt ziemlich befestiget.

Marmirolo ist zwar nur ein Lust-Hauß/ kan doch seiner grösse wegen vor eine völlige Residentz passiren/ es ist von Friderico I. von Mantua erbaut/ und liegt 5. Meilen von Mantua, von dannen der Weg hieher überaus lustig/ fleißig erhöht/ und zu beeden Seiten mit Bäumen/ wie ein Garten besetzt.

La Virgiliana ist ein Mayer Hoff/ worauff eine sehr grosse Heerde von schönen Kühen gehalten wird.

Bor-

Borgoforte ist ein fein Städtgen 9. Meil von Mantua, und 2. Meil von Torre d'Oglio, am Pò.

Marcaria eine der vornehmsten Städte dieses Hertzogthums 4. Meil von Torre d' Oglio am Fluß Tartaro, der nicht weit von hier in den Oglio fält.

Ostiglia, ist eine feine und zimlich grosse Stadt am Pò.

Viadana, das Haupt einer gleichgenandten Marckgraffschafft am Pò, war ziemlich feste/ muste aber ao. 1691. vermöge eines mit Spanien errichteten Vergleichs sich demanteliren lassen.

Gazzolo gehört dem Fürsten von Bozzolo.

Luzzara, das Haupt einer so genandten Herschafft/ ein Städtlein/und Schloß nicht weit vom Pò, wurde im Münsterischen Fridensschlus dem Hertzog von Mantua von dem von Guastalla eingeräumet/ist eine weile Printz Eugenii Haupt-Quartier gewesen.

Governolo eine Vestung am Fluß Mincio, alwo vor zeiten der Pabst Leo dem Tyrannen Attilla soll entgegen gangen seyn/ hier ist eine Schleuse/ durch welche das gantze Land kan unter Wasser gesetzet werden.

Goito ein schönes und lustiges Städtgen 10. Meilen von Mantua aus welchen man durch

einen Canal mit Schiffen anhero kommen kan/ ist zwar nicht groß/ doch wohl befestiget / hat ein schönes Schloß / auch angenehme Lust / und Thier-Gärten.

Gonzaga ist bloß ein Castel, welches dennoch dem gantzen Hause den Stammnahmen giebet.

§. 2. MONTFERRAT. Wie selbiges Hertzogthum an das Hauß Gonzaga kommen sey ist vorhin der Länge nach erzehlet worden: nach dem Frieden von Chierasco besitzet der Hertzog nicht mehr das gantze Land/ sondern die Oerter

Casal zum unterschied von andern de St. Vas genand / ist die Haupt-Stadt des Hertzogthumbs liegt 18. Meil. von Asti, 10. von Crema, und Alessandria della Paglia, und 24 von Turino, in der Ebne zur rechten des Flusses Po, war ohngemein befestiget von denen Franzosen / an denen es war verkaufft/ ward aber dennoch anno. 1695. von den Alliirten erobbert / und die Fortification vermöge Acords der Erden gleich gemacht.

Acqui, ist ein mittelmäßiges Städtgen am Flusse Bromida 28-30. Meil von Casal, sonderlich berühmt/ schon zu der Römer Zeiten / die noch heute zu Tage von vielen die vom Zipperlein/

perlein/ und andern Zufällen geplagt seyn/ häuffig besucht werden.

Nizza della Paglia ist eine mittelmäßige doch feine Stadt.

Ponte Stura eine Stadt und Schloß Anno 1643. von denen Frantzosen/ Anno 1690. von Printz Eugenio bald erobert.

Pomara 7. meilen von Casal hat den Titul einer Marckgraffschafft. Als die Spanier Anno 1643. das Städlein mit Sturm/ das Schloß aber auff Discretion einbekommen/ ward dieses letztere in die Lufft gesprenget/ und der Erden gleich gemacht.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/69
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

22. März 2000

6. Nov. 1986

4. Okt. 1989

18. Aug. 1994

5. Feb. 1998

7. Aug. 1999

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
2 0472705

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/70
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn33826034X/71
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG